

GEGENDARSTELLUNG

Kein strafbarer Tatbestand gegen Architekten vorliegend

«Zum Artikel «Vaduzer Architekt wegen Betrugs angezeigt» auf Seite 1 Ihrer Ausgabe vom 9.8.2003 wird mitgeteilt, dass es sich beim Anzeiger um Herrn Dr. Assadollah Ghaemmaghami aus Walehstadt handelt. Nachdem der Genannte in allen anhängig gewordenen Zivilverfahren bisher vor allen Instanzen, zuletzt vor dem Schweizerischen Bundesgericht, erfolglos war, versuchte er es nunmehr zwei Jahre später am 12.5.2003 mit der völlig unbegründeten Erstattung einer Strafanzeige bei der FL Staatsanwaltschaft, welche pflichtgemäss den Sachverhalt zu prüfen hat. Diese Prüfung erfolgt jedoch vorerst im Rahmen des bereits seit längerer Zeit beim Landgericht anhängigen Zivilverfahrens, in welchem inzwischen ein Sachverständiger bestellt wurde, der demnächst sein Gutachten erstatten wird.

Tatsächlich kann vom Vorliegen irgendeines strafbaren Tatbestandes nicht im mindesten die Rede sein. Es handelt sich also um eine rein zivilrechtliche Angelegenheit, hinsichtlich deren Ausgangs die Architekten Keller und Brander aus guten Gründen sehr zuversichtlich sein können.»

Dr. Wolfgang Müller, Rechtsanwalt, Schaan

POLIZEIMELDUNG

Polizei-Informationen zum Staatsfeiertag



VADUZ – Wie jedes Jahr, wird es auch heuer bei den Festlichkeiten zum Staatsfeiertag in Vaduz zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Landespolizei empfiehlt den Besucherinnen und Besuchern des Festes nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. In Vaduz werden am 15. August die Frommenhausstrasse, die Bergstrasse und die Fürst-Franz-Josefs-Strasse von 8.30 Uhr bis ca. 14.00 Uhr gesperrt. Von 11.30 Uhr bis ca. 2.00 Uhr wird das gesamte Zentrum von Vaduz für den Strassenverkehr gesperrt. Die Umleitungsrouten für den PKW- und Carverkehr sind bestens signalisiert.

Parkplätze

Damit nach Beendigung der offiziellen Feierlichkeiten keine längeren Verkehrsbehinderungen entstehen, ersucht die Landespolizei Personen die mit dem PKW aus dem Unterland anreisen die Parkzonen «Nord» und «Zentrum», solche aus Richtung Balzers die Parkzonen «Süd» und «Zentrum» zu benutzen. Reisecars können nur aus Richtung Triesen oder von der Rheinbrücke zu den Carparkplätzen beim Rheinparkstadion gelangen. In der Herrengasse, im Heiligkreuz oder in der Marktplatzgarage befinden sich Behindertenparkplätze.

Öffentliche Verkehrsmittel kostenlos

Am Morgen bis ca. 12 Uhr fahren die Busse wie an einem normalen Sonntag (ausser Linie 20). Für die Besucher der Feldmesse verkehren am Morgen von ca. 8.30 Uhr bis 12 Uhr sämtliche Liechtenstein Busse von und nach Vaduz via Hotel Schlössle. Vom Hotel Schlössle fahren von 08.30 Uhr bis 09.15 Uhr diverse Pendelbusse bis zur Feldmesse. Ab Hotel Schlössle verkehren um 12.05 Uhr die letzten Liechtenstein Busse in alle Richtungen. Ab 12 Uhr fahren die Liechtenstein Busse aus Richtung Schaan/Unterland bis zur Abzweigung Herrengasse/Altenbach in Vaduz. Die Rückfahrten erfolgen ab der gleichen Stelle. Die Liechtenstein Busse aus Richtung Triesen/Triesenberg verkehren bis zum Lindenkreisel in Vaduz. Die Rückfahrten erfolgen ab der gleichen Stelle. Um einen reibungslosen Ablauf der Feierlichkeiten zu ermöglichen, ersucht die Landespolizei alle Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. (lpfl)

Alles unter einem Dach

Neue FL-Finanzmarktaufsicht – Bericht der Regierung geht in Vernehmlassung

VADUZ – Im Januar 2005 soll es endlich soweit sein: Die unabhängig integrierte Finanzmarktaufsichtsbehörde soll in Liechtenstein den Betrieb aufnehmen. Gestern informierte Regierungschef Otmar Hasler die Medien über die jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem ambitionierten Projekt.

• Wolfgang Zechner

Es soll der Meilenstein der «Auf-räumarbeiten» der Regierung in Sachen Finanzplatz sein: Jene, integrierte und unabhängige Aufsichtsbehörde, an deren Schaffung die Regierung Hasler seit geraumer Zeit feilt. Nicht nur soll damit die Aufsicht am Finanzplatz Liechtenstein optimiert, sondern auch den dringenden Empfehlungen von internationalen Organisationen nachgekommen werden. Die Rechtsgrundlagen zur Schaffung der unabhängigen und integrierten Behörde sollen dem Parlament im kommenden Dezember unterbreitet werden. Zunächst findet eine Konsultation bei den interessierten Kreisen statt. Die Finanzmarktaufsicht soll von der Regierung unabhängig sein und in Form einer öffentlich-rechtlichen Anstalt aus der Landesverwaltung ausgegliedert werden.

Die Zuständigkeit der Finanzmarktaufsicht soll sich auf die bisher durch die Regierung, das Amt für Finanzdienstleistungen, das Amt für Volkswirtschaft sowie die Stabsstelle für Sorgfaltspflichten wahrgenommenen Aufsichtsaufgaben erstrecken. Regierungschef Otmar Hasler bezeichnete das Vorhaben als entscheidenden Schritt in der zukunftsorientierten Entwicklung des liechtensteinischen Finanzplatzes und verwies auf den internationalen Trend zu integrierten Aufsichtsbehörden. «Im internationalen Umfeld ist eine Tendenz



Regierungschef Otmar Hasler: «Der Entscheid der Regierung aus dem Jahre 2001, zum Schutze des Finanzplatzes eine aktive Politik bezüglich der Finanzmarktaufsicht einzuschlagen, erwies sich als richtig»

zu einer einzigen integrierten Aufsichtsbehörde zu erkennen. So wurden etwa in England, Deutschland, Österreich, Jersey und den skandinavischen Staaten bereits integrierte Aufsichtsbehörden geschaffen. Auch die Schweiz arbeitet derzeit an einer derartigen Behörde. Liechtenstein liegt also voll im Trend», so der Regierungschef.

Regierung gibt Kompetenzen ab

Heute ist immer noch die Regierung zuständig für die Erteilung, den Entzug oder den Widerruf von Bewilligungen für Banken und Finanzgesellschaften, Investmentunternehmen und Versicherungsunternehmen. Sie hat darüber hinaus die «Oberaufsicht in allen aufsichtsrechtlichen Bereichen und ist für die Aussprechung diverser Sanktionen zuständig. Auch wenn dies in der Praxis bisher keine Auswirkungen hätte, besteht potenziell die Möglichkeit der politischen Einflussnahme der Regierung auf

die Finanzmarktaufsicht. Darüber hinaus bringt die Zuständigkeit verschiedener Stellen die Gefahr einer Verzettelung der Aufsicht mit sich und kann zu Abgrenzungsproblemen oder Kompetenzkonflikten führen. Regierungschef Hasler nannte gestern zudem noch mehrere Gründe, die für eine «Konzentration der Kräfte im Bereich Finanzmarktaufsicht sprechen: «Erstens werden damit in Zukunft etwaige Doppelspurigkeiten vermieden; zweitens wird der Informationsfluss zwischen den einzelnen Abteilungen vereinfacht und drittens wird es dadurch nur mehr eine Anlaufstelle geben.»

Erfolgreicher Weg weitergeführt

Mit der Schaffung der neuen Aufsicht folgt die Regierung Hasler zudem konsequent ihrem Weg der Restaurierung des Finanzplatzes. Zur Erinnerung: Der Bericht des IWF vom Juni 2003 hatte dem Finanzplatz Liechtenstein wie

er sich heute darstellt, ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt und gleichzeitig auf einige Verbesserungsmöglichkeiten hingewiesen. «Der Entscheid der Regierung aus dem Jahre 2001, zum Schutze des Finanzplatzes eine aktive Politik bezüglich der Finanzmarktaufsicht einzuschlagen, erwies sich als richtig», so der Regierungschef. Und Hasler weiter: «Eine effiziente und glaubwürdige Finanzmarktaufsicht steht letztlich im Dienste der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes. Eine Stärkung der Aufsicht ist nicht nur volkswirtschaftlich sinnvoll, sondern liegt auch im Interesse der Marktteilnehmer.»

Mit der jetzt eingeleiteten Vernehmlassung ist die Saat ausgesät, 2005 soll die Ernte eingefahren werden. Eines steht aber jetzt schon fest: Mit der «Finanzmarktaufsicht Neu» wird Liechtenstein erneut eine Vorreiterrolle einnehmen.

Fürstenkrone und Spruch inklusive

Vorbereitungen für Staatsfeiertags-Lasershow laufen auch Hochtouren

VADUZ – Regierung und Organisationskomitee haben nach der Absage des Feuerwerks blitzschnell reagiert und eine Spezialfirma engagiert. Diese wird den Besuchern mit der weltweit grössten, mobilen Lasershow-Anlage ein Spektakel bieten, dass durch 10 000 Jahre Menschheitsgeschichte führt.

• Lucas Ebner

Der Aufwand für die deutsche Spezialfirma ist enorm. «Wir haben am Dienstagvormittag den Auftrag erhalten», sagte Art-Director Alexander Hennig gestern gegenüber dem Volksblatt, «und seitdem arbeitet das ganze Team, sprich 16 Leute in drei Studios, praktisch Tag und Nacht an der Inszenierung für den Staatsfeiertag in Liechtenstein. Alle anderen Projekte müssen vorläufig warten. Am Freitag werden dann neun Mitarbeiter direkt vor Ort in Vaduz sein.»

Nur zwei Autostunden entfernt

Laut Alexander Hennig tragen zwei Faktoren massgeblich dazu bei, dass seine Firma dieses Spektakel durchführen kann: «Wir verfügen über eine mobile Lasershow-Anlage die wir betriebsbereit auf Lager haben. Dieser 16 Tonnen

schwere Container sollte heute Abend (i. e. gestern) in Liechtenstein ankommen und auf dem Kinoparkplatz in Vaduz platziert werden. Ausserdem ist unser Firmensitz nur etwa zwei Autostunden von Liechtenstein entfernt – wir können unser Equipment deshalb relativ schnell ins Fürstentum transportieren.» Neben dem Standort beim Kinoparkplatz von dem aus auf das Schloss projiziert wird, gibt es noch Projektoren die vom Schloss Richtung Vaduzer Zentrum strahlen werden. Die Einrichtung der

Projektoren soll gemäss Alexander Hennig in der Nacht auf Freitag vorgenommen werden.

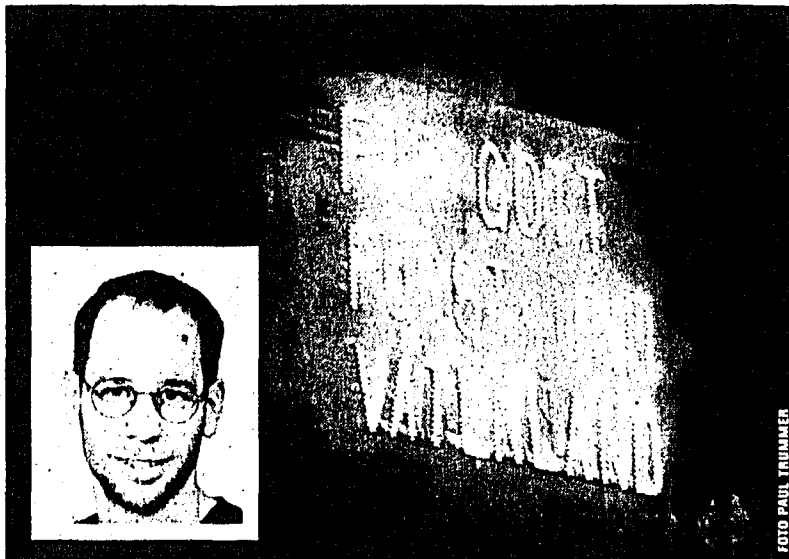
Für Gott, Fürst und Vaterland

Der Art-Director sieht in der Lasershow «keinen Ersatz für das Feuerwerk, sondern eine eigenständige Inszenierung». Wenn alles klappt, soll ein Countdown für den Beginn der Show auf die Fassade des Kunstmuseums projiziert werden – gestartet wird dann um 22.00 Uhr mit der Projektion des liechtensteinischen Wappens auf das Schlossgemäuer. Der

Hauptteil der Show wird die Besucher auf eine Reise durch 10 000 Jahre Menschheitsgeschichte entführen. Den Abschluss bilden dann alte Bekannte, auf die auch trotz Feuerwerks-Absage nicht verzichtet werden muss: «Zusätzlich zu dem Slogan «Für Gott, Fürst und Vaterland» werden wir auch die Fürstliche Krone auf die Mauern des Schlosses projizieren», sagte Alexander Hennig. Der Art-Director rät den Besuchern, sich im Bereich der Marktplatzgarage entlang der Äulestrasse ein Plätzchen zu suchen und ihre Blicke frontal Richtung Schloss zu richten. «Zu nahe am Schlossberg sollte man nicht stehen, eher zentral.» Das Kernprogramm wird zirka 20 Minuten dauern. Anschliessend werden die Projektoren die sich beim Schloss befinden, noch für längere Zeit «über den Horizont strahlen» – beachtliche 30 Kilometer weit.

120 000 Franken budgetiert

Die Kosten für dieses High-Tech-Spektakel sollten in den ursprünglich budgetierten 120 000 Franken für das Feuerwerk liegen. «Es könnte eventuell sein, dass es Mehrkosten gibt», sagte die Vorsitzende des Organisationskomitees Daniela Clavadetscher, «wie hoch diese sein werden, kann ich aber noch nicht sagen.»



«Für Gott, Fürst und Vaterland wird auch dieses Jahr Vaduz erhellen», versicherte Art-Director Alexander Hennig (kleines Bild) gestern.